



© Daniel Sumesgutner

1

Denkfabrik mit Symbolcharakter.



2



4



3



5

© Daniel Sumesgutner

Mit ihrer Firmenzentrale setzt die IKN GmbH ein markantes Zeichen.

Kalksteinfassade und Sichtbeton im Inneren: Die neue Firmenzentrale der Ingenieurbüro Kühlerbau Neustadt (IKN) GmbH im Zentrum von Neustadt am Rübenberge (bei Hannover) ist eine Hommage an die Zementindustrie, den Hauptkunden des Ingenieurbüros. Aber nicht nur das: Das lichtdurchflutete Gebäude ist eine hochmoderne Denkfabrik für die Mitarbeiter/innen des Unternehmens – und ein architektonisches Juwel. Die Köster GmbH erstellte zwischen 2013 und 2014 für die neue Zentrale den schlüsselfertigen Neubau des Planungszentrums inkl. Tiefgarage.

Die IKN GmbH wurde 1982 von Karl von Wedel gegründet und beschäftigt heute am Stammsitz des Unternehmens im niedersächsischen Neustadt am Rübenberge rund 130 Mitarbeiter/innen – davon ein Großteil Ingenieure. Die IKN GmbH hat sich mit einem Exportanteil von über 90 % auf hochqualifiziertes Engineering, innovative Anlagenkomponenten und kundenspezifische Detaillösungen für die Zementindustrie in aller Welt spezialisiert. 2015 bezog das Unternehmen seine neue Firmenzentrale im Zentrum von Neustadt.

Der aus einem Architektenwettbewerb hervorgegangene Entwurf der Hamburger Architekten Ahnsorge-Witt fügt das dreigeschossige Gebäude mit seiner umlaufenden Fassade aus hellem Kalkstein **1** optisch in den historischen Stadtkern ein. Das verwendete Material ist aber zugleich ein Symbol für die Branche, in der sich IKN bewegt, denn Kalkstein ist der wesentliche Rohstoff in der Zementherstellung. Im Inneren setzt sich diese Symbolik fort. Dort herrscht Sichtbeton **2** vor, der ebenfalls u.a. aus Zement hergestellt wird.

Viel Licht und Luft für eine offene Unternehmenskultur

3.350 cbm Beton und 450 t Stahl verbauten die Köster-Spezialisten – und schufen so 1.650 qm Bürofläche. Das Gebäude wurde nach neuesten arbeitstechnischen Gesichtspunkten geplant und fördert mit den offenen Strukturen sowohl die interdisziplinäre Kommunikation als auch die bessere Vernetzung der firmeninternen Abläufe. Alle Mitarbeiter sitzen in lichtfreundlichen Räumen und blicken durch großzügig geschnittene Fenster z. B. auf den offenen Innenhof **3**. Der Besprechungsraum **4** bietet einen grandiosen Ausblick auf die Stadt. „Diese Sicht auf die Dinge fördert das Denken“, erklärt Karl von Wedel, Geschäftsführer der IKN GmbH. Andererseits wurden äußere Reize reduziert, um die Konzentration zu fördern. Von Wedel: „Wir sitzen quasi mitten in der Stadt, schauen auf den Verkehr der Hauptstraße, hören und fühlen aber nichts.“

Über 30 km Kabel verlegte die Köster GmbH im Gebäude. So ist die Denkfabrik jederzeit und mit schnellem Zugriff auch an das weltweite Datennetz angebunden. Außerdem installierten die Bauspezialisten ein ausgeklügeltes System, das über eine zentrale Belüftung das Gebäude stündlich mit 12.000 cbm temperierter und gereinigter Luft versorgt. Eine aufwendige Tages- und Kunstlichtplanung lässt mit einer präzisen Steuerung das Tageslicht der Sonne raumweise in Kunstlicht **5** übergehen.

Das bläulich schimmernde Glas ist eine Hommage an die Farbe des Firmenlogos von IKN.



Sämtliche Büros sind über eine repräsentative, zweigeschossige Eingangshalle verbunden, an die sich ebenfalls die Besprechungsräume, Teeküchen sowie ein Fitnessbereich für die Mitarbeiter/innen angliedern. „Wir konnten hier hervorragende Arbeitsbedingungen für unsere hoch qualifizierten Angestellten schaffen, die unser Firmenkonzept der offenen Türen konsequent umsetzen“, erläutert Karl von Wedel. „Damit stärken wir nicht nur unsere Attraktivität als Arbeitgeber sondern auch unsere Wettbewerbsfähigkeit. Die Köster GmbH hat unsere hohen Ansprüche an das Gebäude erstklassig umgesetzt. Auch die Zusammenarbeit verlief äußerst partnerschaftlich. Wir sind sehr zufrieden.“

